

Live-Übersetzer für Vorlesungen

Universität: Weltweit erstes Gerät bringt Vortrag deutscher Dozenten in Echtzeit schriftlich auf Englisch – Bei Live-Demonstration holprig, aber brauchbar

KARLSRUHE. In einer deutschen Vorlesung sitzen und wegen der Sprachbarriere nur Bahnhöfe verstehen – für ausländische Studenten dürfte das hierzulande bald kein Thema mehr sein. Der weltweit erste automatische Vorlesungsübersetzer ermöglicht Studierenden künftig, dem Vortrag von Dozenten auf Englisch zu folgen – schriftlich übersetzt in Echtzeit.

Gestern wurde das am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwi-

ckelte Computersystem präsentiert. »Es macht noch Fehler, es ist nicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt.«

Alex Waibel, Professor über den Vorlesungsübersetzer

ckelte Computersystem präsentiert. »Es macht noch Fehler, es ist nicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt«, sagte Professor Alex Waibel

Hintergrund: Weitere Einsätze des Vorlesungsübersetzers

Außerhalb der Hochschulen könnte der Vorlesungsübersetzer ebenfalls Anwendung finden. Gefördert wird die Forschung dazu in den nächsten Jahren nicht zuletzt von der Europäischen Union mit dem Projekt EU-Bridge. Damit sollen praxenaufwand-

volle Institute für Anthropomatik, dort werden Wechselbeziehung zwischen Mensch und Maschine mit Hilfe der Informatik erforscht. Mit einem Team arbeitet Waibel seit 20 Jahren an dem Übersetzer. Derzeit läuft das System im Testbetrieb bei vier KIT-Vorlesungen.

Das Sprachwerkzeug zeichnet dabei zunächst automatisch den Vortrag des Referenten auf, verschriftlicht ihn und übersetzt ihn ins Englische. »Dabei ist das rein sprachliche Übersetzen leicht – aber das versuchende Übersetzen ist sehr schwer«, erläuterte Waibel.

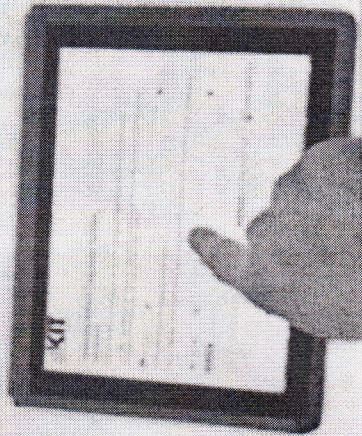
Technik gesprochenen Formeln nicht als Worte, sondern tatsächlich als Formeln übersetzt. In der Live-Demonstration gestern zeigte sich das System überraschend brauchbar, aber natürlich noch holprig. Aus dem Satz: »Darüber braucht man sich keine Sorgen machen.« wurde »Don't worry about make.«

Die Studenten folgen den Vorträgen während der Vorlesung auf ihren eigenen Laptops oder ihren Handys. In so-

genannten Clouds werden die übersetzten Skripte aufbewahrt und können von Studenten auch später noch abgefragt werden. Auch die Übersetzung in andere Sprachen sei auf lange Sicht geplant, sagte Waibel.

Für die Karlsruher Elite-Universität ist der Vorlesungsübersetzer auch ein Schritt hin zur Internationalisierung der Hochschule. Trotz ihres guten Rufes in der For-

schung sei sie »im internationalen Umfeld nicht immer die erste Wahl bei Studierenden«. Das Sprachproblem spiele dabei eine große Rolle, so KIT-Präsident Hippler. dpa



In einem Hörsaal des Instituts für Technologie (KIT) in Karlsruhe wird der automatische Übersetzer für Computer vorgestellt.

früher